

# Untergrundvorbehandlung

Holzflächen richtig beurteilen und korrekt vorbereiten  
= Lange Haltbarkeit der Anstricharbeiten!

## 1. Wie sieht der Untergrund aus?

Handelt es sich um  
a ) neues Holz oder

b) war das Holz schon mal beschichtet?

### Bei 1a – neuem Holz:

eventuelle Verschmutzungen mit Schleifpapier Körnung P 80 – P 120 entfernen, Holzflächen abstauben und das saubere trockene Holz wenn möglich allseitig Grundieren mit JOTUN VISIR farblos ( lösemittelhaltig ) oder mit JOTUN VISIR extra ( beige pigmentiert, wasserbasierend ), hierbei auch die Hirnholzflächen ( Schnittflächen ) satt nass in nass mehrmals grundieren

### Bei 1b – schon mal beschichtetes Holz

Sollte folgendes geklärt werden:

a) **ist der Anstrich noch intakt und tragfähig** und soll nur aufgefrischt werden. Tragfähig heisst, die Altbeschichtung haftet am Untergrund und ist für Folgeanstrich geeignet.

Mit einem Klebeband kann dies gut festgestellt werden.

Klebeband auf den Untergrund aufkleben, fest anreiben und ruckartig abziehen.

Zeigen sich an der Rückseite des Klebebandes Farbpartikel oder vergraute Holzstellen, sind diese nicht tragfähig und müssen entfernt werden.



*Prüfung der Tragfähigkeit mittels Klebeband*

**b) ist die Oberfläche verschmutzt, eventuell Oberflächenpilze**

Verschmutzungen und auch Oberflächenpilze erkennt man per Augenschein ( schwarze bzw. grünliche Punkte )



*Verschmutzungen, welche entfernt werden müssen*

Hierzu empfehlen wir unseren Reiniger JOTUN KRAFTVASK, welcher, je nach Verschmutzungsgrad mit ca. 15 – 20 Teile Wasser verdünnt wird und auf die trockene Fläche aufgetragen wird.

Der Reiniger ist alkalisch, daher sollten Glas- und Aluminiumflächen abgedeckt werden. Nach einer Einwirkzeit von ca. 10 – 15 Minuten wird am besten unter Zuhilfenahme eines Hochdruckreinigers die Fläche mit reichlich Wasser abgespült. ( Arbeitsdruck dem jeweiligen Bauteil angepasst ).

Nachdem die Fläche getrocknet ist, in der Regel nach 2-3 Tagen, ( Holzfeuchtigkeit < 18 % ) kann eine Weiterbearbeitung erfolgen.

**c. Welche Schleifarbeiten bzw. Vorarbeiten sind notwendig**

Lose, verwitterte Holzteile und nicht mehr tragfähige Anstriche sollten mittels Schleifpapier Körnung von P60 – P100 im Maserverlauf des Holzes entfernt werden.

Hierzu eignen sich auch dem jeweiligen Bauteil entsprechend Schleifmaschinen wie Schwingschleifer, Exzentrerschleifer oder Dreieckschleifer.

Ist das Holz schon länger bewittert und sind die Frühholz- und Spätholzzonen ausgeprägter empfiehlt sich auch das Ausbürsten mit sogenannten Zirkularbürsten oder Messingbürsten um auch in den Vertiefungen zu reinigen.



*Zirkularbürste*

Auf den Einsatz von Stahlbürsten sollte verzichtet werden, da hier zurückbleibende Stahlpartikel Verfärbungen der Anstriche verursachen können.

Beim Schleifen sollte darauf geachtet werden, dass scharfe Kanten mit einem Radius von ca. 2 mm gerundet werden um hier später einen ausreichenden Farbauftrag zu gewährleisten.

Nach dem Schleifen ist ein entstauben der Fläche notwendig, dies kann mit einem Staubbesen oder Pressluft erfolgen.

### **Altanstrich ist noch intakt!**

Dann sollte mit einem feinen Schleifpapier P 120 – P 150 oder Schleifvlies die tragfähige Altbeschichtung angeraut werden, um eine Verbundhaftung für nachfolgende Anstriche herzustellen, glänzende Anstriche sind matt zu schleifen.



*Schleifvlies*

### **d. Muss eine Grundierung aufgebracht werden?**

Rohe, saugstarke Holzflächen müssen sorgfältig grundiert werden. Dies können Sie leicht durch eine Benetzungsprobe mit Wasser feststellen.



Benetzungsprobe mit Wasser

Träufeln sie hierzu Wasser auf die geschliffene, vorbereitete Fläche. Breitet sich die Feuchtigkeit schnell aus, ist ein Grundieren notwendig um das Saugverhalten zu egalisieren.

Hierzu verwenden Sie JOTUN VISIR farblos ( lösemittelhaltig ) oder JOTUN VISIR extra ( beige pigmentiert, wasserbasierend ), hierbei auch die Hirnholzflächen ( Schnittflächen ) satt nass in nass mehrmals grundieren, sowie eventuell vorhandene Risse im Holz ebenfalls satt ausgrundieren. Spachtelarbeiten an Holzflächen im Aussenbereich sollten nicht ausgeführt werden.

Nach dem Grundieren die Flächen vor einer Weiterbearbeitung ausreichend trocknen lassen!

Mindestens einen Tag, niedrige Temperaturen / hohe Luftfeuchte verlängern die Trocknung.

Die Grundierung sollte sich vor einer Überarbeitung nicht mehr klebrig anfühlen.

Jetzt kann eine Überarbeitung mit einer Lasur ( z.B. TREBITT Holzlasur ) oder einem

deckenden Anstrichmaterial ( z. B. DEMIDEKK optimal, TREBITT deckend ) erfolgen.

### **Bearbeitung mit Lasur:**

Die eventuell aufgebrachte Grundierung mit einem feinen Schleifvlies anschleifen, um aufstehende Holzfasern zu entfernen.

1. Zwischenanstrich mit TREBITT Holzlasur unverdünnt im gewünschten Farbton, hierbei darauf achten, dass nicht zu mager gestrichen wird und die Lasur im Maserverlauf nachgezogen wird.

Nach Trocknung erfolgt ein 2. Anstrich mit TREBITT Holzlasur, ebenfalls unverdünnt. Bei stark bewitterten Bauteilen empfiehlt sich noch ein zusätzlicher Anstrich.

### **Bearbeitung mit einer deckenden Holzfarbe:**

Die eventuell aufgebrachte Grundierung mit einem feinen Schleifvlies anschleifen, um aufstehende Holzfasern zu entfernen.

1. Zwischenanstrich z.B. mit DEMIDEKK optimal unverdünnt im gewünschten Farbton, hierbei darauf achten, dass nicht zu mager gestrichen wird .

Nach Trocknung erfolgt ein 2. Anstrich z.B. mit DEMIDEKK optimal ebenfalls unverdünnt.

Bei stark bewitterten Bauteilen empfiehlt sich noch ein zusätzlicher Anstrich.

### **Welche Werkzeuge setze ich ein?**

Bei Lasuren bzw. lösemittelhaltigen Produkten bieten sich Flachpinsel oder Ringpinsel mit schwarzer Chinaborste an.



*Lasurpinsel / Flachpinsel 100 mm*

Pinselempfehlung bei wasserbasierenden Produkten:  
Für Fenster- / Kleinflächen = Ringpinsel Orel-Mix



*Ringpinsel Orel-Mix*

Für Fassadenbretter, größere Flächen etc. =

*Flachpinsel Orel-Mix*



*Heizkörperwalze Polyamid, Florhöhe ca. 12 mm*

